PROPHYLAXE IN ALLER MUNDE

Ein Beitrag von Dr. Hans-Jürgen Köning.

© Stirichai Puangsuwan – stock.adobe.com

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Im März 2025 wurden die Ergebnisse der 6. Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS ▪ 6) auf einer Pressekonferenz vorgestellt.

Nunmehr zum sechsten Mal liefert die Deutsche Mundgesundheitsstudie seit 1989 einen umfassenden Überblick über die Mundgesundheit der Bevölkerung in Deutschland und setzt dabei einen besonderen Fokus auf die Entwicklung und Wirksamkeit prophylaktischer Maßnahmen. Die Studie, die 2021 durchgeführt wurde, untersucht verschiedene Altersgruppen – Kinder im Alter von zwölf Jahren, junge Erwachsene (35 bis 44-Jährige) und ältere sowie Seniorinnen und Senioren (65 bis 77-Jährige) – und vergleicht die Ergebnisse mit den vorangegangenen Erhebungen und anderen internationalen Untersuchungen.

Zusätzlich wurden in der DMS ▪ 6 jüngere Kinder im Alter von acht bis neun Jahren in die Studie aufgenommen. Ergebnisse zu Zahn- und Kieferfehlstellungen wurden bereits im Herbst 2022 veröffentlicht.

Ein zentrales Ergebnis ist die erfreuliche Feststellung, dass sich die Mundgesundheit in den letzten Jahren weiterhin deutlich verbessert hat. Besonders im Kindes- und Jugendalter gehen Karieserkrankungen weiter zurück. Zwölfjährige in Deutschland weisen im Durchschnitt nur noch einen halben Zahn mit einer Karieserfahrung auf. Damit liegt die Kariesfreiheit der zwölfjährigen Kinder nun bei über 78 Prozent, was eine Steigerung gegenüber früheren Untersuchungswellen darstellt. Das bedeutet aber auch, dass die gesamte Karieslast auf 22 Prozent der Kinder verteilt ist. Als Risikofaktoren für eine erhöhte Karieslast wurden ein niedriger familiärer Bildungsstatus oder eine Migrationserfahrung ermittelt. Bei den jüngeren Kindern (Acht- bis Neunjährige) hat sich die Kariesfreiheit gegenüber den 1990er-Jahren verdreifacht. Auch hier sind die Auswirkungen der verbesserten Kariesfrüherkennung ersichtlich.

„Ein zentrales Ergebnis ist die erfreuliche Feststellung, dass sich die Mundgesundheit in den letzten Jahren weiterhin deutlich verbessert hat. Besonders im Kindes- und Jugendalter gehen Karieserkrankungen weiter zurück.“

Auch bei Erwachsenen und Senioren ist ein Rückgang bei Karies, Zahnverlust und Parodontalerkrankungen zu verzeichnen, wenngleich in den höheren Altersgruppen noch Nachholbedarf besteht. Die Gruppe der untersuchten 35- bis 44-Jährigen hat zum ersten Mal im Kindesalter bereits vollständig von der Individual- und Gruppenprophylaxe profitiert und ist im Geiste der zahnmedizinischen Prävention groß geworden. Insgesamt sind in dieser Altersgruppe 26 von 28 Zähnen funktionstüchtig.

Bei den Seniorinnen und Senioren zeigt sich ebenfalls eine deutliche Verbesserung der Zahngesundheit. Bei den 65- bis 74-Jährigen fehlen heute durchschnittlich 8,6 Zähne. 1997 waren es noch 17,6 Zähne. Als absoluter internationaler Spitzenwert wird die Zahnlosigkeit mit 5 Prozent in dieser Altersgruppe herausgestellt. Vor zehn Jahren lag dieser Wert noch bei 12 Prozent.

Wenn Zähne länger in der Mundhöhle vorhanden sind, steigt damit auch das Risiko für andere Erkrankungen wie zum Beispiel Parodontitis. Die Prävalenz liegt bei den Seniorinnen und Senioren bei 85 Prozent, bei den jüngeren Erwachsenen zeigen lediglich 4 Prozent keine parodontalen Erkrankungszeichen auf. In der DMS • 6 werden erstmals Zusammenhänge von Zahn- und Allgemeingesundheit auf Bevölkerungsebene untersucht. Es wurde festgestellt, dass Menschen mit kardiovaskulären Erkrankungen im Durchschnitt zwei Zähne weniger aufwiesen, häufiger zahnlos waren und häufiger eine fortgeschrittene Parodontalerkrankung im Stadium IV hatten. Diese Zusammenhänge sollen noch weiter untersucht werden.

All diese Ergebnisse zeigen die Wichtigkeit dieser regelmäßigen Untersuchungen.

Einerseits werden die positiven Effekte von erfolgreicher Gruppen- und Individualprophylaxe nachgewiesen und auf der anderen Seite bestehende zukünftige Aufgaben für alle Gebiete der Zahnheilkunde herausgearbeitet.

Alle Prophylaxemaßnahmen wie regelmäßige zahnärztliche Vorsorgeuntersuchungen, professionelle Zahnreinigungen und eine gestiegene Mundgesundheitskompetenz in der Bevölkerung leisten ihren Teil zur Prävention von Mund- und Zahnerkrankungen.

In keiner der aktuellen Veröffentlichungen zu diesem Thema wird die Kieferorthopädie als einer der Grundpfeiler der Prophylaxe genannt.

Eine korrekte Zahn- und Kieferstellung erleichtert die Zahnreinigung und senkt damit das Risiko für Karies und Gingivitis und fördert die langfristige Mundgesundheit.

Eine korrekte Bisslage ermöglicht eine gleichmäßige Kaubelastung, die den Zahnschmelz vor vorzeitiger Abrasion schützt und Kiefergelenkproblemen wie Schmerzen oder Verspannungen in Kopf, Nacken und Schultern vorbeugt.

Gerade bei parodontal vorgeschädigten Gebissen kann eine interdisziplinäre kieferorthopädische Behandlung nicht nur ästhetisch Verbesserungen erreichen, sondern durch eine Korrektur der auftretenden Zahnfehlstellung und die Langzeitstabilisierung der Behandlungsergebnisse zu einer Prolongation des Zahnerhalts beitragen.

Eine kieferorthopädische Behandlung fördert die mundgesundheitsbezogene Lebensqualität und hat einen entscheidenden Einfluss auf die Mundgesundheitskompetenz bei den Behandelten.

Wer über Prophylaxe in der Zahnmedizin redet, kommt an der Kieferorthopädie nicht vorbei. ■

Dr. Hans-Jürgen Köning

„Eine korrekte Zahn- und Kieferstellung erleichtert die Zahnreinigung und senkt damit das Risiko für Karies und Gingivitis und fördert die langfristige Mundgesundheit. Eine korrekte Bisslage ermöglicht eine gleichmäßige Kaubelastung, die den Zahnschmelz vor vorzeitiger Abrasion schützt und Kiefergelenkproblemen wie Schmerzen oder Verspannungen in Kopf, Nacken und Schultern vorbeugt.“

Die Zukunft der **Behandlung jüngerer Patienten** mitgestalten

Neu: Das Invisalign® Palatal Expander System

Ein alternativer, klinisch wirksamer[1] Ansatz der skelettalen Expansion unterstützt durch maßgefertigten 3D-Druck.

Erfahren Sie mehr auf Invisalign.com

[1] Basierend auf Daten aus einer klinischen US-IDE-Studie (IDE = Investigational Device Exemption) an mehreren Standorten (n = 29 Probanden, Alter 7-10 Jahre) zur Expansionsbehandlung mit Invisalign® Palatal Expandern. Daten bei Align Technology gespeichert; Stand: 30. Oktober 2023

align™

invisalign®
Transforming smiles, changing lives.

© 2025 Align Technology, Inc. Invisalign, das Starflower Logo sowie weitere Bezeichnungen sind Handels- bzw. Dienstleistungsmarken von Align Technology, Inc. 000172-DE-DE-A